

WIRTSCHAFT

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Wirtschaft" erscheint mit wöchentlichem Inhalt zwei- bis dreimal. Die Redaktion ist an der Adresse: Halle, Markt 15, zu erreichen. Die Geschäftsstelle befindet sich an der Adresse: Halle, Markt 15, im ersten Stockwerk. Die Abnahmebedingungen sind auf der Rückseite des Blattes angegeben.

Das "Wirtschaft" erscheint mit wöchentlichem Inhalt zwei- bis dreimal. Die Redaktion ist an der Adresse: Halle, Markt 15, zu erreichen. Die Geschäftsstelle befindet sich an der Adresse: Halle, Markt 15, im ersten Stockwerk. Die Abnahmebedingungen sind auf der Rückseite des Blattes angegeben.

Moldenhauers notwendige Lösungen

Die Deckungsbeschlüsse

Kostenlos, aber verhandelt - Neuer Anlauf auf die Arbeitslosen- und Krankenversicherung - Angestellte und kleine Beamte werden gekürzt, Kapitalisten werden gekostet

Die Reichsregierung hat dem Reichsrat nach am Freitag die neuen Steuer- und Deckungsbeschlüsse vorgelegt. Die Deckungsbeschlüsse gehen von einem Nettobehrag in Höhe von 750 Millionen Mark aus. Davon entfallen 600 Millionen Mark auf die Arbeitslosenversicherung, 150 Millionen Mark auf die Krankenversicherung, 100 bis 200 Millionen Mark sollen durch sogenannte

Entlastungen in der Arbeitslosen- und Krankenversicherung erzielt werden. Dabei hat die Reichsregierung Dr. Moldenhauer seinen Antrag abgelehnt, daß er bei der Berechnung der Deckungsbeiträge die Lohnsteuern in der Höhe von 10 Prozent einzurechnen hat. Die Reichsregierung hat sich für eine Erhöhung der Deckungsbeiträge um 10 Prozent entschieden. Die Reichsregierung hat auch beschlossen, die Beiträge der Angestellten und kleinen Beamten zu kürzen, während die Beiträge der Kapitalisten erhöht werden.

Entlastungen in der Arbeitslosen- und Krankenversicherung erzielt werden. Dabei hat die Reichsregierung Dr. Moldenhauer seinen Antrag abgelehnt, daß er bei der Berechnung der Deckungsbeiträge die Lohnsteuern in der Höhe von 10 Prozent einzurechnen hat. Die Reichsregierung hat sich für eine Erhöhung der Deckungsbeiträge um 10 Prozent entschieden. Die Reichsregierung hat auch beschlossen, die Beiträge der Angestellten und kleinen Beamten zu kürzen, während die Beiträge der Kapitalisten erhöht werden.

Entlastungen in der Arbeitslosen- und Krankenversicherung erzielt werden. Dabei hat die Reichsregierung Dr. Moldenhauer seinen Antrag abgelehnt, daß er bei der Berechnung der Deckungsbeiträge die Lohnsteuern in der Höhe von 10 Prozent einzurechnen hat. Die Reichsregierung hat sich für eine Erhöhung der Deckungsbeiträge um 10 Prozent entschieden. Die Reichsregierung hat auch beschlossen, die Beiträge der Angestellten und kleinen Beamten zu kürzen, während die Beiträge der Kapitalisten erhöht werden.

Entlastungen in der Arbeitslosen- und Krankenversicherung erzielt werden. Dabei hat die Reichsregierung Dr. Moldenhauer seinen Antrag abgelehnt, daß er bei der Berechnung der Deckungsbeiträge die Lohnsteuern in der Höhe von 10 Prozent einzurechnen hat. Die Reichsregierung hat sich für eine Erhöhung der Deckungsbeiträge um 10 Prozent entschieden. Die Reichsregierung hat auch beschlossen, die Beiträge der Angestellten und kleinen Beamten zu kürzen, während die Beiträge der Kapitalisten erhöht werden.

Entlastungen in der Arbeitslosen- und Krankenversicherung erzielt werden. Dabei hat die Reichsregierung Dr. Moldenhauer seinen Antrag abgelehnt, daß er bei der Berechnung der Deckungsbeiträge die Lohnsteuern in der Höhe von 10 Prozent einzurechnen hat. Die Reichsregierung hat sich für eine Erhöhung der Deckungsbeiträge um 10 Prozent entschieden. Die Reichsregierung hat auch beschlossen, die Beiträge der Angestellten und kleinen Beamten zu kürzen, während die Beiträge der Kapitalisten erhöht werden.

Entlastungen in der Arbeitslosen- und Krankenversicherung erzielt werden. Dabei hat die Reichsregierung Dr. Moldenhauer seinen Antrag abgelehnt, daß er bei der Berechnung der Deckungsbeiträge die Lohnsteuern in der Höhe von 10 Prozent einzurechnen hat. Die Reichsregierung hat sich für eine Erhöhung der Deckungsbeiträge um 10 Prozent entschieden. Die Reichsregierung hat auch beschlossen, die Beiträge der Angestellten und kleinen Beamten zu kürzen, während die Beiträge der Kapitalisten erhöht werden.

Entlastungen in der Arbeitslosen- und Krankenversicherung erzielt werden. Dabei hat die Reichsregierung Dr. Moldenhauer seinen Antrag abgelehnt, daß er bei der Berechnung der Deckungsbeiträge die Lohnsteuern in der Höhe von 10 Prozent einzurechnen hat. Die Reichsregierung hat sich für eine Erhöhung der Deckungsbeiträge um 10 Prozent entschieden. Die Reichsregierung hat auch beschlossen, die Beiträge der Angestellten und kleinen Beamten zu kürzen, während die Beiträge der Kapitalisten erhöht werden.

Pfingsten - Menschheit

Vom Wunder des Glaubens zum Wunder des Erkennens und der Tat

Die Worte Pfingsten und Menschheit haben einen gewissen Zusammenhang. Nach der Legende bestieg der Pfingstmonat die Apostel, um allen Menschen der verschiedenen Völkerstämme in ihrer eigenen Sprache zu reden. Symbolisch wird durch diese Erzählung die Wandlung des Christentums aus einer national-jüdischen Sekte zur internationalen Weltreligion angedeutet. Vielleicht zum ersten Male in der Geschichte erscheint hier der Begriff der Menschheit als einer einzigen, brüderlich zu sammelnden Gemeinschaft.

Zeitzeug und Sowjetstern sind rasch mit der Erklärung bei der Hand: der Pong-Plan und die Erbsitzübertragung Deutschlands seien an allem, jamaal an der Arbeitslosigkeit, schuld. Seltener nur, daß unsere Staatsminister uns einen Plan aufzulegen haben sollen, der den Elenden am Arbeiten hindert, statt ihn mit allen Mitteln zur Arbeit anzureizen. Doch selbst, daß in Amerika und England, die doch als Tributenpänger im Ost und Ueberfluß schwimmen müßten.

Indessen hat das Christentum diese Mission nicht erfüllen können. Wohl entwickelte es sich zur Staatskirche des altömischen Weltreichs und nach dessen Zerfall zwar nicht zur Religion der Menschheit, aber doch zur Religion der weltbeherrschenden weißen Rasse. Aber auch diese Rasse hat das Christentum - ganz abgesehen von dem Zerfall in Rom und Byzanz - nicht zu einer Einheit untereinander gebracht. Was innerhalb der weißen Rasse im kirchlichen Bereich geschehen ist, und auch der danach gekommene Zerfall war weit entfernt, ihnen mehr als ganz geringe Anlässe einer künftigen Einheit zu bieten. Wenn auch die Apostel alle Sprachen gesprochen haben sollen - die Vielfalt der Sprachen und der Nationalitäten ist geblieben. Die Gemeinsamkeit des Glaubens vermag nicht mehr den Zerfall der Menschheit in kriegerische Nationen noch in sich die bekämpfenden Klassen der herrschenden Reichen und der unterdrückten Armen zu verhindern. Die schmerzlichen Folgen dieser Zerrissenheit erleben wir dieser Tage wiederum.

Die Arbeitslosigkeit noch schlimmer als bei uns: in England beträgt bei geringerer Bevölkerungszahl allein die Zahl der unterstügten Arbeitslosen 1,8 Millionen, also mehr als bei uns. Für die Vereinigten Staaten wird die Gesamtzahl der Arbeitslosen auf 6 bis 7 Millionen geschätzt. Reiz, die chronische Arbeitslosigkeit der industriell hochorganisierten Länder spiegelt in weiter Linie den Widerstand eines Fortschritts, daß

Eine Wirtschaftskrise schwersten Ausmaßes durchwaltet die Kulturstaaten. Wieder einmal liegt der von Karl Marx gezeichnete Widerspruch der kapitalistischen Produktionsweise klar zutage, daß Millionen Beschäftigungslose nach Arbeit und gleichzeitige Millionen Überflüssige nach den fehlenden Ergänzungen der Arbeit streben, ohne daß es gelingt, die einen für die anderen nutzbar zu machen. Die selben der oberflächlichen Prognose von

die Industrien dieser Länder nach durchgeführter technischer und organisatorischer Rationalisierung kontinuierlich verbessern könnten, aber zum Teil durch politische Umwälzungen und Zollbarrieren am Werk gehindert sind, zum anderen innerhalb ihrer geschützten Absatzgebiete wegen der ungleichen Verteilung zwar genug Beschäftigte, aber zu wenig kaufkräftige Verbraucher.

Was ist der Grund der Freunde der Sowjet-Union? Eine kommunistische Hilfsorganisation

Im der Sozialdemokraten nicht zu machen haben ist falsch, es nicht hilfreich. Denn wir dürfen nicht verlernen, daß wir durch eine neue Organisation auch neue Schritte der Verbesserung erzielen.

die Entlohnung nach Erstellen (Schrift)? Genaß wird für Deutschland die Kritik durch die Abschätzung Ostpreußens, durch den Verlust Ostoberschlesiens usw. verhängt. Aber die Wurzeln des Übels liegen hier nicht. Gut und hoch beim Erwerbenschluß von Versailles die Wirtschaft - durchaus gutgläubig - aus dem Verlust unserer stützenden Konsumwaren Bekleidungs- und Hosenbauereie Lebensmittelindustrie, aus dem Verlust der oberflächlichen Kohle bauereie Kohlemangel prophezeit. Und heute? Die Landwirtschaft stöhnt über zu gute Ernten und zu niedrige Getreidepreise und der verbliebene Ruhrprobleme muß wegen Kohlemangel Arbeiterentlassungen und ganze Wohnatombomben auf Solben schütten! Nicht Mangel an Produktion, sondern Mangel an Absatz bedroht die Menschheit und bringt sie, eine großen Teil ihres Produktionsapparats und ihrer Arbeitskraft brachliegen zu lassen. Dieses Problem zu lösen heißt aber nichts anderes, als die Zersplitterung der Menschheit in feindsidige Nationalitäten, in reiche und beschloße Klassen zu überwinden. Mit anderen Worten: das dem Christentum trotz der im Pfingstfest imbollikerter Menschheitsliebe mißlungen ist, das nun mit all ganz anderen Mitteln und auf ganz anderen

Was ist der Grund der Freunde der Sowjet-Union? Eine kommunistische Hilfsorganisation. Im der Sozialdemokraten nicht zu machen haben ist falsch, es nicht hilfreich. Denn wir dürfen nicht verlernen, daß wir durch eine neue Organisation auch neue Schritte der Verbesserung erzielen.

Was ist der Grund der Freunde der Sowjet-Union? Eine kommunistische Hilfsorganisation. Im der Sozialdemokraten nicht zu machen haben ist falsch, es nicht hilfreich. Denn wir dürfen nicht verlernen, daß wir durch eine neue Organisation auch neue Schritte der Verbesserung erzielen.

Wegen hergestellt werden: eine einheitliche, von einem Geist beherrschte Menschheit.

Im Bürgerturn haben wohl ein paar geistige Dinge gegessen, doch ist um die heutige Produktionsweise zu sprechen, ist, wenn nicht eine Angleichung der politischen Entwicklung an den Stand der wirtschaftlichen erst erfolgt. Die Arbeiterbewegung, die die Arbeiterbewegung, die die Arbeiterbewegung...

Die Spekulation ist schmächtig schliefgeklagen. Die Arbeiterklasse hat genug alles interessiert, die Arbeiterklasse hat genug alles interessiert, die Arbeiterklasse hat genug alles interessiert...

Die Arbeiterklasse hat genug alles interessiert, die Arbeiterklasse hat genug alles interessiert, die Arbeiterklasse hat genug alles interessiert...

Schnelljustiz - gegen wen?

Der wirtschaftliche Justizminister hofft, mit Erlassen der Strafgesetze gegen die politischen Straftäter „angutuheln“

Was ist wohl mitgeteilt: Die in demokratischer Weise geschehenden...

„Angutuheln“ heißt, daß der - ausnahmsweise für diesen Prozeß ernannte - Sondertribunal...

Mit Wohlstand gegen links!

Berlin, 7. Juni. (Kabinettmeldung.) Der Berliner kommunistische Arbeiterbund...

Gumburg, 7. Juni. (Kabinettmeldung.)

Der kommunistische Reichsverband hat...

Berlin, 7. Juni. (Kabinettmeldung.)

Von den 21 Kommunen, die am Donnerstagabend...

Die tägliche Nazistruktur

Am 7. Juni. (Wg. Drösch.) In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag...

Im Deutschland hat man freilich gerade jetzt das Rad der Geschichte noch einmal zurückzubringen...

Deutsche Protestnote an Polen Wegen des Kesseltöten Zwischenfalls

Es ist für die Unterdrückung des Gerechtigkeitssinns bei den Regierungen zu einigem Grad...

nicht, abgesehen die Bürgerlichen nur über zehn Stimmen gegenüber den Arbeitern...

Dynastie Mussolini Das Diktatoramt soll in der Familie bleiben

Die Pariser nationalpolitische Zeitung „Odeur“ berichtet, daß Mussolini schon jetzt für alle Fälle sein politisches Testament gemacht hat...

Selbstauflösung der Kommunisten

In der westfälischen Gemeinde Cramelsdorf wird vor einigen Monaten der Kommunistische Verein...

Unter Pfingstfesten

Der große Höhe hat einmal ihre Pfingstfeierlichkeiten erlebt, und der große Höhe hat einmal ihre Pfingstfeierlichkeiten erlebt...

Die Wirtschaft ist in einer gewaltigen, immer beschleunigten Wandlung begriffen, deren Anfang wir sehen, deren Ende wir nur ahnen können...

Generaldirektor eines großen Unternehmens es für die Aktionäre oder für eine sozialistische Organisation leidet?

Und wenn auch dieser Ertrag nicht den Anreiz der störenden Selbstlosigkeit geben bedeutet, wird er doch in diese gemeinsame Welt...

Schon langsam nach rechts

Der oben erwähnte Erfolg des Justizministeriums ist dringender notwendig. Wie weit er helfen wird, bleibt abzuwarten.

Das blinde Maier wurde Jochen

ein Schüler Deiffersers, wird am 7. Juni 70 Jahre alt. Der blinde Richter ist nicht nur durch seine Blindheit, sondern auch durch seine schriftstellerischen Schöpfungen weit über Berlin hinaus bekannt geworden.



Wochenplan des Deutschen Stadtparlaments

Sonntag, 10 Uhr: Das Land bei Siedeln... Sonntag, 19 Uhr: Die Arbeiter... Sonntag, 19 Uhr: Die Arbeiter...

Vertical text on the far right edge of the page, likely page numbers or a sidebar.



Pfingsten.

Es ist das Fest der voll erblühten Natur. Was um Oftern noch Hoffnung war, das ist nun Erfüllung. Die Welt steht in Blütenpracht.

So schaut sich das Pfingstfest von außen an: Pfingsten das Fest der Freude, das wir mit Maiten zu feiern pflegen. Innerlich freilich schaut es um die Pfingstfreude bitter aus: Die Arbeitslosigkeit greift weiter um sich, die Not wird größer und größer, und kein Blick auf sich auf. Was sollen die Feste bedeuten, die nur für die Fröhlichen und Sorglosen Klang und Sinn haben können?

Pfingsten ist kommen! Es will trotz aller Sorge an uns rütteln und die tiefsten Lore sprengen, hinter denen auch für die Vermissten noch so viel schönes Seelen auf Erfüllung wartet. Pfingsten ist kommen! Es will, daß wir guten Willens sind, daß wir uns den Kunden an der Natur ganz hingeben! Pfingsten bedeutet Mut, Aufbruch, zerströmende Ewigkeit! Es will uns aufrecksichtig sehen, daß wir uns mit beseligtem Sinn und erglühender Seele hingeben wie ein junger Morgenjüngling dem besonnenen Meer!

Darum wollen auch wir, die uns Sorge und Not und eine unübersehbare Zukunft brüht, einmal wirklich Abstand gewinnen von dem Wesensismus der Zeit, von allem Wust des Heutigen, einmal ein ganz anderes sein als sonst, als der immer hier-Alltägliche! Auch wir wollen dem Pfingstglauben der Natur weh, ganz weit unsere Herzen öffnen und hineinreden in die stille beglückender Seligkeit, die uns die Natur schenkt.

2 Tote, 99 Verletzte.

Die Mai-Opfer des heillosen Verkehrs. Die Zahl der Verkehrsunfälle in Halle wuchs im Mai mehr. Im Monat Mai ereigneten sich allein im Stadtbezirk Halle 211 Verkehrsunfälle, bei denen 99 Personen verletzt und 2 Personen getötet wurden. Die Hälfte derselben sind auf 140 Zusammenstöße, bei denen unter anderem 70 Personentransporte, 34 Lasttransporte, 58 Motorräder und 20 Straßenbahnen beteiligt waren, und 71 Verkehrsunfälle anderer Art.

Was verkehrspolizeiliches Geschehen wurde in diesem Monat nicht weniger als 696 Personen zur Anzeige gebracht.

Wegen 328 Kraftwagenführer, 201 Radfahrer und 108 Motorradfahrer. Man geht nicht fehl, wenn man diese hohen Ziffern auf verkehrsrechtlich in diesem Monat im Stadtbezirk Halle vorgenommenen Verkehrsunfällen (Rückblick) zurückführt.

Wegen Verbrechen, Vergehen und Übertretungen wurden weiterhin 600 Personen angeklagt. Das Uebertretungsdelikt wurde 31mal geübt. Bei 12 Klagen wurden 12 Personen schuldig gesprochen; Freiheitsentziehungen wurden 693 vorgenommen. Eine betrübliche Statistik!

Skandal um Seeben wird zur Tragikomödie

Schildas Ruhm in Gefahr

„Paragraf 11“ soll die Situation retten, in die ein übereifriger Stadtvater den Ordnungsblat hinein geritten hat

Halle, den 7. Juni. Wir laden heute über die Bürger von Schilda. Spätere Zeiten werden über die Bürger von Halle laden. Ueber die Stadtväter unserer guten Saalestadt, was die sich nicht alles leisten — wenigstens eine gewisse Seite — und über die Bürger unserer Stadt, daß die sich solche Dinge gefallen lassen, und ohnehin trotz aller Strafen diesen Stadtvätern noch ihr Vertrauen schenken. Aber von den Bürgern Schildas wissen wir heute, daß sie nachdrücklich nicht die Klagen waren.

Wie oft hat „Bürgerinn“ die Stadt Halle schon um Gehört der Welt gemacht! Das neueste Schildabürgerstückchen wurde in der letzten Stadtvaterordenungsung reif. Keil, denn es hängt schon lange am Baum und wartet seiner Erfüllung. Seit Jahren geht der

Kampf um das Gut Seeben. Seit Jahren reben sich die sozialdemokratischen Vertreter müde und verjüngen in die Köpfe unserer

bürgerlichen Stadtväter einzuwimmern, daß die Stadt ihr Gut selber bewirtschaften muß. Vorlauter Grundgütigkeit und lauter Eifer dem Gott „Privatwirtschaft“ zu dienen, sehen die guten Männer nicht, was jedes Kind auf den Straßen der Saalestadt mit Händen greifen kann: das Gut Seeben gehört in die Hand der Stadt!

Die Verhältnisse waren mit der Zeit bezaugt worden, daß die Stellung der „Gut“-Bürgerlichen nicht mehr zu halten war. Immer mehr wurde aus den Vätern von der Seite des „Ordnungs“-Blatts klar, daß die Guts zucht haben. Wer aber von diesen Leuten wollte zugeben, daß es so ist. Voran der tapfere Hauptmann Mathy hintertrieb mit einer kleinen Gruppe immer wieder den Willen einer Gruppe, die sich zu Eingeständnissen bereit fand. Einer: wahren Long hat man um die Verpachtung des Gutes Seeben aufgeführt!

Gepörrt, hintertrieben, hinausgeschoben. Immer wieder andere „Gründe“ herbeigeschleppt.

Der durchaus bürgerlich-privatkapitalistisch eingestellte Magistrat war längst von sich aus zu der Forderung gekommen: Gut Seeben muß in die Hand der Stadt. Alles half nichts. Grundgütigkeit gegen die Eigenbewirtschaftung, kämpften die Bürgerlichen um die Verpachtung. Es setzten ihren Willen durch. Wie lautes Bier dort unter Doln und Spott und mit viel Infanteriegebühren (Barankeit?) der Magistrat das Gut Seeben aus dem Rächter Lann, sein Angebot, nur Angebot von Kapitalisten, denen die Bürgerlichen selber nicht trauten. Da griffen wieder gewisse Herren ein. So'n bißchen so und so'n bißchen so, bis man es denn endlich geschafft hatte. Hinter dem Rücken der Stadt wurde verhandelt. Der bisherige Pächter machte lange nach Ablauf des Einreichstermins ein neues, wahrhaft lächerliches Angebot. Und nun kommt der tollste Witz der Sache, ein Vorfall, der noch nach vielen Jahren zu Spott und Witz über Halle dienen wird. Die prinzipiellen Vertreter der Privatwirtschaft kämpften für Eigenwirtschaft. Die aber seit Jahren für diese eigene Bewirtschaftung eingetreten waren, die Sozialdemokraten, waren nicht in der Lage, diesem Antrag zuzustimmen, weil er verfallen war. Die Welt muß glauben, Halle und seine Stadtväter haben sich vollkommen umgekrempelt — um nicht andere Ausdrücke zu nehmen.

Neben dem Witz kommt auch die — Stühtheit. In unserem Artikel „Neuer Skandal um Seeben“ bedeten wir die Wadenhäuten um „Stadtvaters“ Mathy auf. Was geschah? In der entscheidenden Stadtvaterordenungsung war Herr Mathy nicht da, er war bei Laub. Einige Tage später schickte uns dieser „Rater der Stadt“ folgende P e r i c h t u n g, brühte mit dem Preisgebe und münzte den unerschuldig Gerannten.

Das will Herr Hauptmann Mathy „berichtig“ haben:

1. Es ist unmaß, daß ich bereits seit längerer Zeit geneigt habe, daß die Gebirgs Räder ein neues Angebot machen würden bevor das Angebot an die Stadt erangen ist. Wahr ist, daß ich erst am Dienstag, dem 27. Mai, telefonisch zu einem kurzen Aussprache mit Böders gebeten wurde und hierbei erstmals von einem neuen Angebot erfuhr, welches am 28. Mai beim Magistrat eintraf.

2. Es ist unmaß, daß ich hinter dem Rücken

Schwere Dampfessel-Explosion im Trothaer Hafen

Ein Rauchsicht in dem entzündenden tosenden Wasser umgelommen

Im Trothaer Hafen hat sich gestern Abend auf einem Dampfer der Norddeutschen-Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft eine eigenartige Explosion ereignet. Der Dampfer „Dietrich“ mit Schütze nach Hamburg unterwegs, hatte die Schiffe Trotha passiert und legte am linken Saaleufer fest, als plötzlich, ohne daß ein Knall oder ein anderes Explosionsgeräusch gehört wurde, aus dem Kesselraum große Dampf- und Rauchwolken brangen. Im Kesselraum befand sich nur der Wassichtschalt, die anderen 5 Mann der Besatzung befanden sich an Deck. Der Kapitän Helmrich und Steuermann Jachertz brangen trotz des ausströmenden tosenden Wassers und des Dampfes in den Kesselraum und holten den schwer verbrühten Wassichtschalt heraus.

Ein Sanitätskolonne der Feuerwehrr besetzte den Verbrühten sofort nach dem Diabotischenhaus, dort ist er nach kurzer Zeit gestorben.

Die Schiffe wurde zur Obduktion beschlagnahmt, als Todesursache steht bereits einwandfrei fest, als Todesursache steht bereits einwandfrei fest, als Todesursache steht bereits einwandfrei fest, als Todesursache steht bereits einwandfrei fest.

einer Rücksicht überogen, die Ursache und Art der Explosion ist noch nicht festgestellt. Es kann sich um eine Explosion des Dampfessels, oder auch um eine Explosion in der Feuerhülle handeln. Wermutlich ist aber eben nur, daß niemand von der Besatzung einen Knall gehört hat. Rauf befand sich allein im Kesselraum, bisher ist ein Verbrühter einer anderen Seite nicht festgestellt.

Rauf selbst muß irgendwie die Explosion verursacht haben.

Festgestellt ist die Ursache allerdings noch nicht. Der Kessel ist auf 10 1/2 Atmosphären Druck gepumpt, da er nur 8 Atmosphären zur Zeit der Explosion hatte, ist Ueberhebung nicht die Ursache. Rauf war verheiratet, seine Frau wohnt in Chemnitz bei Wollmirstedt. Heute nachmittag werden noch einmal amtliche Stellen eine genaue Untersuchung vornehmen. Das Schiff ist beschlagnahmt und wird erst wieder freigegeben, wenn die Ursache des Unglücks einwandfrei festgestellt. Was noch gemeldet wird, wäre das Unglück noch weit schlimmer geworden, wenn sich die Explosion während der Fahrt ereignet hätte.

Regierungsverordnungen.

Regierungs- und Eisenrat. In dem am 1. Juni zur Beratung in den Reichsrat vorgelegten Regierungs- und Eisenrat. In dem am 1. Juni zur Beratung in den Reichsrat vorgelegten Regierungs- und Eisenrat. In dem am 1. Juni zur Beratung in den Reichsrat vorgelegten Regierungs- und Eisenrat.

Städtische Angelegenheiten.

Der diesjährige Anhang der Rechnung für das Jahr 1922 ist dem Rat am 10. Juni, nachmittags 5 Uhr, in öffentlicher Sitzung vorgelegt worden. Der Rat hat die Rechnung mit dem Gesamtbetrag von 1.300.000 Mk. für das Jahr 1922, bestehend aus 700.000 Mk. für die laufenden Ausgaben und 600.000 Mk. für die Rücklagen, genehmigt.

Stadtkreis

Im Rathaus erschossen.

Ein Mann ist am 10. Juni im Rathaus erschossen worden. Die Tat wurde durch einen Streit zwischen zwei Männern verursacht. Die Polizei hat die Täter verhaftet und die Mordtat untersucht.

Zur Elternratswahl.

Am 22. Juni findet die Elternratswahl in der Schule statt. Die Eltern sind eingeladen, an der Wahl teilzunehmen. Die Wahlkommission hat die Liste der Kandidaten veröffentlicht.

Kommunisten müssen sich lernen.

Die Kommunisten in der Gemeinde müssen sich gegenseitig kennen lernen. Die Gemeindeverwaltung hat eine Liste der Mitglieder veröffentlicht, um die Zusammenarbeit zu erleichtern.

Der Gemeindevorsteher als Mitglied des Reichsrats.

Der Gemeindevorsteher hat sich als Mitglied des Reichsrats beworben. Die Wahlkommission hat seine Bewerbung geprüft und die Ergebnisse bekannt gegeben.

Gemeindefällige Ereignisse.

Die Wirtin Junger wurde am 10. Juni in der Gemeinde erschossen. Die Tat wurde durch einen Streit verursacht. Die Polizei hat die Täter verhaftet und die Mordtat untersucht.

Kreis Delitzsch

Delitzsch

Die Delitzscher Eisenbahn-Gesellschaft hat eine neue Strecke eröffnet. Die Strecke führt von Delitzsch nach Leipzig und ist für den Güterverkehr bestimmt.

Kreis Jorgau

Jorgau (Stadt)

Sitz Schulausschuss

Der Schulausschuss hat eine Sitzung abgehalten. Die Sitzung wurde von der Vorsitzenden geleitet und es wurden wichtige Angelegenheiten der Schule diskutiert.

Finden Sie, daß sich der Rechtsanwalt nicht verhält?

Ein Rechtsanwalt hat sich nicht an seine Pflichten gehalten. Die Anwaltschaft hat ihn dafür bestraft und seine Zulassung für eine Zeit lang entzogen.

Der gelbe Sumpf treibt wie rote Blüten.

Die Gelbsucht hat sich in der Gemeinde verbreitet. Die Ärzte haben Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Weg-Ranna. Der gelbe Sumpf treibt wie rote Blüten.

Die Gelbsucht hat sich in der Gemeinde verbreitet. Die Ärzte haben Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Kommunistische Geldentzogen

Ein Städtchen KPD-Beitrag im Lagerplatz des „Klassenkampf“

Die Kommunisten in der Gemeinde haben einen Beitrag zum Lagerplatz des „Klassenkampf“ geleistet. Der Beitrag wird für die Unterstützung der Arbeiterbewegung verwendet.

Die Gemeindeverwaltung hat eine Sitzung abgehalten. Die Sitzung wurde von der Vorsitzenden geleitet und es wurden wichtige Angelegenheiten der Gemeinde diskutiert.

Ein Mann ist am 10. Juni im Rathaus erschossen worden. Die Tat wurde durch einen Streit zwischen zwei Männern verursacht. Die Polizei hat die Täter verhaftet und die Mordtat untersucht.

Die Wirtin Junger wurde am 10. Juni in der Gemeinde erschossen. Die Tat wurde durch einen Streit verursacht. Die Polizei hat die Täter verhaftet und die Mordtat untersucht.

Kreis Quersur

Das „letzte Reich“

Die Quersur hat eine neue Ausgabe des „letzte Reich“ veröffentlicht. Die Ausgabe enthält wichtige Informationen über die aktuelle Situation in der Gemeinde.

Die Quersur hat eine neue Ausgabe des „letzte Reich“ veröffentlicht. Die Ausgabe enthält wichtige Informationen über die aktuelle Situation in der Gemeinde.

Löbjuener Gerichtssaal

Verurteilung Motorradfahrer.

Ein Motorradfahrer wurde für eine Straftat verurteilt. Der Richter hat eine hohe Strafe verhängt, da die Straftat sehr schwerwiegend war.

Ein Mann ist am 10. Juni im Rathaus erschossen worden. Die Tat wurde durch einen Streit zwischen zwei Männern verursacht. Die Polizei hat die Täter verhaftet und die Mordtat untersucht.

Kreis Siebenbrunn

Siebenbrunn

Die Siebenbrunner Eisenbahn-Gesellschaft hat eine neue Strecke eröffnet. Die Strecke führt von Siebenbrunn nach Leipzig und ist für den Güterverkehr bestimmt.

Die Siebenbrunner Eisenbahn-Gesellschaft hat eine neue Strecke eröffnet. Die Strecke führt von Siebenbrunn nach Leipzig und ist für den Güterverkehr bestimmt.

Die Siebenbrunner Eisenbahn-Gesellschaft hat eine neue Strecke eröffnet. Die Strecke führt von Siebenbrunn nach Leipzig und ist für den Güterverkehr bestimmt.

Die Quersur hat eine neue Ausgabe des „letzte Reich“ veröffentlicht. Die Ausgabe enthält wichtige Informationen über die aktuelle Situation in der Gemeinde.

Steuerturista einsetzt und jetzt

In der „guten alten Zeit“ zahlte man mehr Steuern als heute - Verkauert Verlehen, Schweinebörsen und Jungfernschaft - Die Abrechnungsphase in Sonneberg

Wederall in den großen und kleinen Parlamenten ist man gegenwärtig damit beschäftigt, die Haushaltspläne für das kommende Jahr aufzustellen. Das ist bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage kein leichtes Geschäft und natürlich auch für alle Beteiligten kein Vergnügen. Wären sie nur auf Ausbesserung des von uns zu nutzenden sozialen Ausgabens herab belächelt, was die Steuerermäßigungen erhöht, aber gar neue Steuern eingeführt werden. Am meisten lägen über derartige neue Opfer die besitzenden Klassen. Man spricht die selbstverschuldeten wirtschaftlichen Notlage gewissen linksgerichteten politischen Kreisen in die Schuhe und gedenkt sehr leichtsinnig der bekannten „guten alten Zeit“.

Doch diese „gute alte monarchistische Zeit“ gerade in Steuerangelegenheiten noch viel schlimmer war als die heutige und - das ist die Hauptsache - daß an den oft ganzmassigen Steuererhöhungen nicht allgemeine wirtschaftliche Not, sondern die häufiger egoistischer Despoten - also hier tatsächlich das herrschende System - schuld war, das jetzt sich dem, der die Geschichte einmal nach diesem Gesichtspunkte unterzieht.

Bei dem großen Käsefratzen um die Deckung des Defizits im Reichshaushalt tauchte aus der Pottentille der Erinnerung wieder die Kopfsteuer auf. Daneben mieden sich eine Erhöhung der Umsatzsteuer, die Biersteuer und andere Konsumsteuern an. Doch Steuern immer unbeliebt sind, ist begrifflich erst recht, daß Steuern auf den Verbrauch der breiten Massen schwer gerechtfertigt werden können, so sehr, als man sich die Wohnung vorbereitet ist, diese Besteuerung des Konsums sei ja sojagene eine Erfindung der Reuzzeit. Doch dies nicht genügt, weil eigentlich nur der Steuerzahler, und darum ist es interessant, sich einmal ein Steuerprogramm aus der „guten alten Zeit“ anschauen, die im Wirklichkeit eine recht böse alte Zeit gewesen ist.

Die bemerkenswerte Wirtschaft des Brauereibesitzers Friedrich I. (im Beginn des 18. Jahrhunderts)

Wang für den Steuerbeamten, also wurde nicht nur das Gedächtnis aller Rechenen durchsicht, um die verschiedenen Perioden zu entdecken, auch auf den Straßen wurden wieder „Kopflöcher“ abgelesen; konnte der unglückliche Periodenrechner nicht den Steuerstempel in seiner Periode entdecken, dann wurde sie ihm vom Kopfe gerissen; Mörkspang mußte er zum Gestühn der Gefesslungen dem Steuerbeamten zum Steueramt folgen, um dort seine Periode mit dem Steuerstempel versehen zu lassen.

Das Gegenstück zur Periodesteuer war die Steuer auf die modischen, großen Horden der Frauen, der „Fanganten“. Hier die Steuer auf die Anfertigung der neuen Periode nicht erlobt; Wer eine Periode tragen wollte, mußte noch außerdem einen „Verlehensteuereinzeln“ lösen, der alljährlich erneuert werden mußte.

Wenigstens „Verlehensteuereinzeln“ benötigten zum Gewinne von Kopfen, Schafschaf oder Zee, und damit sich die Verlehen an den Gewin dieser fremdbirigen Sachen gewöhnen sollten, ließ der König in Berlin sogar öffentliche Zee- und Schafschafstellen einrichten. Jeder Bugas wurde befestigt: Die Kopfen, „weil sie das Steuerpferd abnutzten“, wie die Kopfenreiter. Zwei wurden schon früher mit einer kleinen „Stempelfeuer“ belegt, deren Betrag aber voll den Armen gestiftet; nun wurde die Stempelfeuer erhöht, aber die Armen bekamen nichts mehr; der Hof war noch bedürftiger.

Woll aber die Zugssteuer allein nicht hinreichten, so befestigte man bald jedes Kleingeldstück:

Schule, Güte, Pantoffeln, Stiefel und Ciraköpfe - schließlich konnte die Ranalle noch nicht nachgeben! - Jedes Stück Kleidung mußte mit einem Stempel versehen werden. Nur die Schuhe der Kinder bis zu drei Jahren und die alte Kleidung der Fremden war steuerfrei. Jeden befestigte man sogar die Schweinebörsen und die

Wandern: Wagnissen. Im Laufe des erlauchten Potentaten Großsteueren, so zum Beispiel bei seiner Königskronung. Die Folge der Verschönerungs- und Steuerpolitik Friedrichs I. war, daß er bei seinem Tode im Jahre 1740, nach einer Regierung von 30 Jahren, fast Hund, daß er mit gut versehenen Finanzen in höchstem Zustand gestorben wäre, wüßte ausgezogen, als eine Kulturlose Wüste hinterließ.

Und heute findet man noch ähnliche Steuerkurie. So hat z. B. wie unter Bild zeigt, das Goldhähn Sonnberg in Thüringen eine sogenannte Godekreuer von 50 Pf. eingeführt für die Wirtschaftsbetriebe, die bei ihrem „Wendekappen“ sein volles Geld finden können. Die Leistungen für die „Hobertunden“ werden dem Besessenen sofort bei Begehung der „Strohstanz“ angesetzt. Diese Leistungen sind mit verschiedenen Steuern heute schon ein bedeutendes Objekt für Steuerbehörden.

Verordnung von Müssen

Der beschriebene Wirtschaftlicher hat im Hinblick auf die bestehenden schwierigen Arbeitsverhältnisse erneut darauf hingewiesen, daß bei der Vollziehung

Legte Nachrichten.

Freistimmigen-Kabinetts gebildet.

Stettin, 7. Juni. (Nationalzeitung.) Die Ministerkabinettsregierung des Freistimmigen Jahres 1929 ist gebildet. Es gehören ihr ausschließlich Mitglieder der Freistimmigen Partei an. Das Kabinetts beauftragt, mit verschiedenen Maßnahmen zu regieren.

Beinz Carol nach Bukarest zurückgekehrt.

Wien, 7. Juni. (Nationalzeitung.) Was Galla und Bukarest nicht von privater Seite überliefert haben, so hat Prinz Carol, der im vergangenen Jahre gezwungen wurde, aus der Thronfolge zu verzichten, am Freitagabend gegen 9 Uhr mit einem Flugzeug in Czankowatz eingetroffen ist, und sich von dort mit der Eisenbahn nach Bukarest begeben hat. Die Rückkehr zum Kronprinzen mit der rumänischen Regierung erfolgt sein. Carol hat der Vater der gegenwärtigen unruhigen Königin Elisabeth.

Heilstätten der Landesversicherung

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hat bei mehr als einer Million Versicherten 118 000 Tuberkuloseerkrankungen und 48 000 Empfänger von Hinterbliebenen- und Waisenrenten. Der für diese 168 000 Rentenempfänger im Jahre 1929 durch die Landesversicherungsanstalt bezahlte Betrag erreichte nahezu 36 Millionen Mark. Die statistischen Berechnungen ergeben für das Rechnungsjahr 1930 eine Steigerung der Rentenlast auf 43 1/2 Millionen Mark. Diesen rein geschätzten

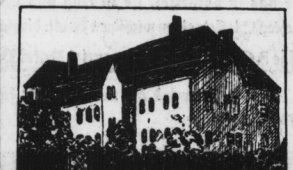
Jahre 1929 allein für mehr als 2000 Jungentzinsen und für 7000 Versicherte mit Krankeiten der verschiedenen Altersklassen 12 1/2 Tausend Personen erzielten Beträge zum Jahresanfang. Für die Durchführung des Heilberufes wurden im Jahre 1929 mehr als 4 Millionen Reichsmark verausgabt. Es soll hier nicht näher auf die Förderung des Wohnungsbau und die Unterstützung der verschiedenen sozialen Einrichtungen eingegangen werden, doch dürfte es von Interesse sein, wenn wir mitteilen, daß annähernd 30 Millionen für diese Zwecke zu niedrigstem Ansätze ausgeben worden sind.



Tuberkulose-Heilstätte Garszob. In zwei Abteilungen für offene und geschlossene Tuberkulose sind vorerst 100 Betten geplant. Auszeit im Bau.

gen Angaben sehen Bestellungen auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge ergänzend zur Seite. Zur Verhütung vorzeitiger Invalidität übernimmt die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt die

Durchführung von Heilberufen für ihre Versicherten. Besonders läßt sie sich den Kampf gegen die Tuberkulose angelegen sein. In der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ist sie ebenfalls führend, und hohe Kosten wendet sie jährlich auf, um



Jubiläumheim „Süßenberg“ in Ronneburg. Den mit rheumatischen Beschwerden und Herzkrankheiten befallenen versicherten Personen die ersehnte Heilung wiederzubringen. Wenn es sich auf diesem Gebiete nun auch nicht um gezielte Bestellungen handelt, wie in Arbeiterkreisen vielfach noch irrtümlich angenommen



Jungenheimstalt Schloß (Lützen). Belegt mit 170 männlichen Kranken.

wird, sondern um rein freiwillige, so geht doch die dafür verausgabte Summe und der erzielte Personenerfolg, daß es der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt um die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Gesundheit der Arbeiter bitter ernst ist. Übernommen wurde das Heilberufen im



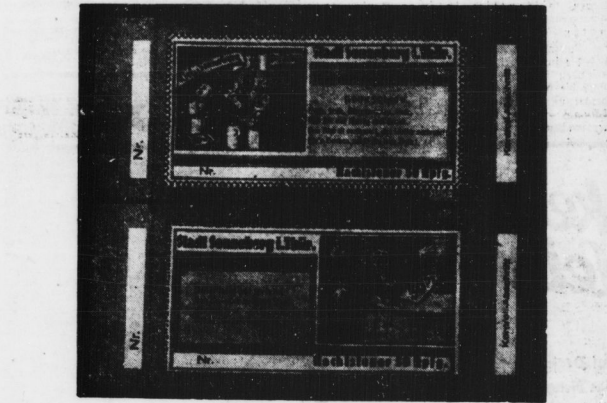
Erholungsheim Raberg in Thüringen. Für erkrankte Männer, belegt mit 42 Betten.

größeren Bettenzahl verbunden mit ärztlicher Betreuung abgeschlossen. Die Patienten müssen sich natürlich nach der jeweils gültigen Hausordnung richten. Wenn in einem Einzelfall vor kurzem sogar verurteilt wurde, unter Führung toter Bahnen eine Bestrafung zu politischen Demonstrationen zu mitzulegen, dann ist das ein Hinweis, der im Interesse der Kranken um keinen Umständen gebühret werden kann. Beschwerden über die



Grüner Jäger bei Eesen (Westphal). Hier sind dauernd 40 blutarme Frauen zu ihrer Erholung untergebracht.

behandlung, Verpflegung und Unterkunft werden natürlich ernsthaft geprüft, und im Falle ihrer Verletzung unnahezu täglich befragt. Um den Patienten zu zeigen, wie und wo die Patienten der Landesversicherungsanstalt untergebracht sind, bringen wir einige Bilder solcher Anstalten. Zum Schluß wollen wir erwähnen, daß mit den Patienten und deren Angehörigen die Landesversicherungsanstalt wünscht, daß das Heilberufen die Gesundheit der Versicherten weiter fördern möge; denn Gesundheit ist das höchste Gut. Sanbestat Söhnen (Wetzlar).



berts), der an den Ufern der Spree und Hante ein Klein-Berliner aufbauen wollte, hatten den Staatsrat bald erschöpft. Die Folge war ein Steuerabend, von dem wir und heute schwer eine Beschreibung machen können.

Mit der Brandsteuersteuer hing es an. Dann folgte die Kopfsteuer, die aber nicht einen Einzelmann hatte, sondern noch Art der heutigen Einkommensteuer geschaffen war. Sogar der König schloß sich selbst ein und zahlte 1000 Taler, die Königin die Hälfte. Dafür mußte freilich auch das ärmste Lagerbierrecht, sogar das Gärtnereibierrecht mindestens vier Groschen zahlen, der Bauer zwölf Groschen (eine Summe, die nach der damaligen Kaufkraft des Geldes nicht so niedrig war, wie es scheint möchte). Dann folgte

die Periodesteuer; Me Periode war damals unentbehrliches Toilettenrequisit auch für den kleinen Mann. Einfache, im Lande gefertigte Perleiden wurden mit einem Edelstein ihres Wertes befestigt, ausländische Perleiden mit 35 Prozent ihres Kaufpreises; eine feine, französische Allongeperride, für Staatsperleiden unentbehrlich, kostete 300 bis 300 Taler - unbesteuert! Solche Perleiden waren ein guter

Jungfrauenchaft. Die Schweinebörsensteuer war an den Kommerzianten Kreuz verpackt, und es erging ein Witz, daß allen Schweinern vor Johanni die Börsen angraben jenen, damit sie nicht aufstehen und so der Steuer verloren gingen. Sie mußten gefesselt und gebündelt abgegeben werden - also

ein Schweinebörsenmonopol in aller Form. Es durfte von unverschuldeten Börsen sich nicht einmal der Eigentümer der Schweine einen Briefchen! Auf die Denunziation solcher Verbrechen war eine Bestrafung von 10 Talern angesetzt. Ja, und dann die Steuer auf die Jungfrauenchaft; damit nahm man es freilich nicht so genau wie mit Perleiden und Schweinebörsen; sie brauchte nicht vorgewiesen oder abgeliefert zu werden. Der unerschöpfliche Einnahme eines Frauenzimmers genügte den Steuerbeamten, um unabhängig von dem Stande der betreffenden Person, eine „Jungferntage“ von sechs Groschen einzunehmen.

Es wurde wirklich betriebs das Recht zu einem befestigt.

Woll gab es kein Lebensbedürfnis mehr, das nicht befestigt wurde. Dazu kamen noch bei allen be-

Kundgebung in Bornstedt

Die Mansfelder Arbeiterschaft versammelt sich am 2. Pfingstfeiertag nachmittags 14 1/2 Uhr in Bornstedt, um gemeinsam mit der Sozialistischen Arbeiterjugend, die dort ein Zeltlager veranstaltet, für den Sozialismus und gegen die bürgerliche Reaktion und kapitalistische Willkür zu demonstrieren. Der Anmarsch muß eine wichtige Kundgebung für die Ziele der sozialistischen Arbeiterbewegung werden. Es werden sprechen Landtagsabgeordneter Reinhold Drescher und Bezirksjugendsekretär Brenner (Halle). Männer und Frauen, Alte und Junge, heraus zur Kundgebung!

25 Jahre unabhängiges Norwegen

Wie die Einheit Skandinavien zerbrach - Jahrhundertelange Nationalitätspolitik Die feindlichen Brüder in Nordland - Norwegens wechselvolle Schicksale

Am 7. Juni 1905 feierte das unabhängige Königreich Norwegen sein 25. Jubiläum. Die Geschichte dieses kleinen Nordens ist eine Geschichte der Kämpfe um die Einheit der Skandinavier. Die ersten Jahre der Existenz führten nach den Wünschen der Skandinavier zu einem gemeinsamen Reich. Aber die Erörterungen über die nicht lange dauerte. Die Götter rissen auf ihrem Nachhinein den Skandinavier in die Arme der skandinavischen germanischen Stämme mit sich und in die Hand, die sich dort aufstellte, hoben sich die Lagen und zerriß die höchste Ebene die Elms der Weidloch die Skandinavier mit dem südlichen Europa kämpfenden Bruderkämmen verband.

Dieses Vorbringen der Skandinavier hatte eine entscheidende Bedeutung.

Der Nachdruck nordgermanischer Stämme nach Süden führte auf, um umgeben sein seine Ostküste mehr nach Norden wie die Götter den römischen Römern Karolinger alle Art abgegriffen hatten, deren Überreste sind heute an der ganzen Randnordischen Küste, auf Gotland und Bornholm, im Norden rufen. Die Verdrängung der Skandinavier, dem Norden und dem Süden der germanischen Welt war jahrelang abgegriffen, Invasoren, dessen Vorfahren sich der Nord- und Südgöttern Sonderheiten mit großer Schärfe aus. Ihre Wurzeln in Verbindung mit dem Meer, die wurden überleben und die skandinavischen Völker wurden entstand eine eigene Sprache, eine eigene Dichtung, eine eigene Dramatik, die sich immer weiter von dem gemeinsamen Ursprung entfernten eine Entlohnung, die auffallend schnell vor sich ging.

Über der nordischen Weidloch zerbrach der Skandinavien und der Zeit Karls des Großen brach sich tiefes Dunkel, das nur durch den bezaubernden Glanz der Skandinavien der Skandinavien erfüllt wird.

Fast zur Wirtungzeit, als die Menschen des Nordens noch langer Raufe wider mit dem Norden Europa in Verbindung standen, ist es dies. In diesen Wirtungzeit der Skandinavier an fasten auf den Kontinent einströmte; es war oder auch die letzte Gelegenheit, die sich ihm bot, als geschlossene Einheit aufzutreten. Diese Einheit ging verloren, und stattdessen die drei nordischen Königreiche, jedes für sich, ihre geschichtliche Rolle.

Die skandinavische Einheit, dem geschichtlichen wie ethnographischen Standpunkt eine Notwendigkeit, lebte aus dem Bewußtsein der Skandinavier in den der Zeiten.

Die nächsten schmerzlichen Jahre vorüber die Geschichte sind eine Geschichte der Skandinavien der skandinavischen Völker wieder heraus, oder leimes der drei Königreiche erweist sich als fast genug, sich die anderen auf die Dauer unterwerfen zu lassen. Die Nationalpolitik ist für sie alle eine einzige Entscheidung geworden.

In diesen Kämpfen war Norwegen fast immer der lebende Zell. Das erste bedeutende Ereignis seiner Geschichte ist seine Einigung, die unter der Führung der Dänen und Schweden erfolgte. Einmal Schänka unterwarf sich im 10. Jahrhundert der schwedischen Herrschaft; aber schon Carl der Heilige, der die Bekämpfung des Landes zum Christentum durchführte, hat 1000 im Kampf mit dem Dänenkönig Knut dem Großen, und damit kam Norwegen zum erstenmal unter dänische Herrschaft. Der dänische König Knut jedoch wurde, als Knut der Heilige, Knut der Gute, als König anerkannt, und ihm folgte so gar im Jahre 1042 durch Herrzog Dänemark. Die folgenden Jahrhunderte sind erfüllt von langen Kämpfen, die schließlich zum erstenmal den Skandinavien einigten.

Island und Schottland wurden unterworfen. Am 1. Juli 1814 wurde das Königreich Norwegen als erstes Bundesmitglied erklärt, damit die englische Verfassung Norwegens mit der dänischen Danes. Als dann im Jahre 1814 das dänische Schwand ausbrach, trat die skandinavische Bewegung auf, indem sie war die Union mit Schweden aufzulösen, oder auch sie hatte keine Dauer. Es wurde zu weit führen, die verschiedenen demokratischen Bestrebungen zu schildern, die Norwegen wieder in Selbständigkeit zu bringen. Der sogenannte Union von Kalmar, die 1397 zwischen drei nordischen Königreichen der Bund der Könige von Dänemark vereinigte, war kein langes Leben beschieden; während Schweden das wieder die Union verließ, konnte Norwegen, das im Innern geschwächt und wirtschaftlich völlig der Dänke dominiert war, nur schwache Bestrebungen unternehmen, seine Unabhängigkeit zu erlangen. Es blieb demnach seit dem Kopenhagener Vertrag von 1659, und in rechtlicher Beziehung nur noch eine dänische Provinz.

Der dänische Einfluß wurde seit der Einführung der Reformations zu fast, das sogar die norwegische Sprache in Bergesebene geistlich in den skandinavischen Parteien geschickt hatten, daß nun die Bahn für die Unabhängigkeit frei lag. Batten sie sich geklärt. Bernadotte, der französische Marschall, der schwedische Kronprinz geworden war und sich rechtzeitig zu dem Schwanden Napoleon's geflüchtet war, forderte die Bekämpfung für die Unabhängigkeit der Skandinavier und als Entschädigung für den Verlust Skandinaviens den Besitz Norwegens. Dieses war

zunächst nicht gelungen, die Schwedenverpflichtung ohne weiteres anzunehmen und verlangte volle Unabhängigkeit.

Aber als die Schweden ins Land traten, mußte die Norweger in die Union willigen, die im Jahre 1814 abgeschlossen wurde.

Diese Vereinigung Schwedens und Norwegens hat gerade einhundertjährig Jahre gedauert. Es gab in Norwegen wohl aufrechte Unionisten, aber die Zahl der Anhänger der Unabhängigkeit wuchs von Jahr zu Jahr. Obne die geschichte und teilweise Regierung der skandinavischen Ränge wäre es schon früher zum Bruch gekommen, denn der Reibungspunkt gab es mehr,

als der schwedische Bund ertragen konnte. Schließlich führte die norwegische Forderung eines eigenen, vom schwedischen Außenministerium unabhängigen Konstitutionsorgans zum Bruch.

Das war der Anfang eines neuen Vertrages, der das neue Verhältnis der beiden Länder festlegte, hatten die Norweger durch eine Volksabstimmung mit 368 200 gegen 284 Stimmen die Trennung von Schweden erklärt.

Der kulturelle Aufschwung, den das Land seitdem genommen, wird durch Namen wie Ibsen, Bjørnson, Hjeltnes, Jonas und Bernst die, Strindberg, Kjaer, Krumpholtz und Gjertrud repräsentiert.

Ein zweiter Fall Lehner?

Ist der Erblicher Erbbeding verunglückt, ermordet oder verschwunden?

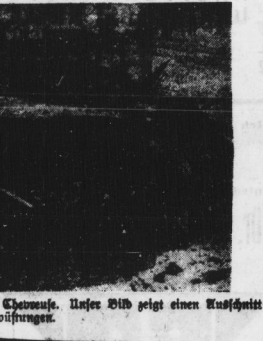
Die sudar Kriminalpolizei ist einem Verhörungsbericht auf die Spur gekommen, der in seinen geringsten Details eine harte Kriminalität mit dem Fall Lehner aufweist. Am 1. Januar 1929 verstarb in Sueden der 32 Jahre alte Arbeiter Albert Lehner, ohne daß von dieser Zeit an seine Familie noch etwas von ihm gehört wurde. Im August des vorigen Jahres kam man im Wald bei Gausel in Thüringen eine Leiche, die die Kleidung des Albert Lehner; auch die Papiere lauteten auf den Namen Albert Lehner. Demnach kam Bericht der Verdacht auf, daß es sich nicht um die Leiche Albert Lehners handelte, noch von dem aus erstatteten Gutachten ist noch dem von dem aus erstatteten Gutachten ist noch der Leiche ein beinahe 30 Jahre alter Mann, der

bezeichnet kleiner ist als Alberting. Eine Verfolgung der sehr seltenen Leiche ergab schließlich eine Reihe von Momenten, die die Feststellung des Arztes bekräftigen. Wie nachträglich bekannt wird, hatte

Alberting vor seinem Verschwinden eine Lebensversicherung in Höhe von 30 000 Mk. abgeschlossen.

Man seine Kinder und indirekt sich selbst in den Besitz dieser Versicherungssumme zu bringen, hat er entweder einen fremden Mann im Walde bei Gausel ermordet oder die Leiche eines Fremden so gut wie gegerichtet, er als Alberting erkannt worden. Die Kriminalpolizei geht außerdem anderen Spuren nach.

Ein furchtbarer Zornado



verheerete die Umgegend der südnorwegischen Stadt Christiania. Unser Bild zeigt einen Auschnitt der enormen Zornados.

„Goldmacher“ zurücklegen stellt sich.

Der „Goldmacher“ zurücklegen, der vorgetrieben aus dem Südpol für Fortschrittsarbeiten, wo er seine „Verträge“ unter volkeltlicher Genehmigung verließen durfte, aus der Unterdrückungspflicht entlassen war, hat sich in der besagten Stadt freiwillig gestellt, wie er es nach seiner Rückkehr zum Zeitpunkt angekündigt hatte. Er ließ sich mit einer Karte zum Südpol fortbringen, an der Unterzeichnung stehen, wo er dann sein „Verprechen“ einlieferte.

Krakatau wieder in Tätigkeit

Der Krakatau, der große vulkanisch-indische Vulkan, der dessen letztem Ausbruch im Juni 1929 mehrere Hundert Menschen umkam, ist zur Zeit wieder in Tätigkeit. Das Krakatau-Objektoratorium hatte 80 Explosionen per Minute festgestellt. Die bei der Juli-Katastrophen im Meer verunglückte, dem Krakatau vorgelagerte Insel Anard, die während einer Eruption im Januar 1929 zerstört wurde und in einer Höhe von 975 Meter über dem Meeresspiegel um 40 Meter übersteigt, ist wieder aufgetaucht. Die beobachtete Veränderung wurde von einer partiellen Stimmung begründet.

Endlich!

Die Polzeigebenen aufheben.

Endlich wird aufgehoben: Das Thüringische Staatsministerium hat sich nach Besichtigung des Staatsministers Baum nicht entschließen können, dem fremdlichen Entschluß des Reichsministers des Innern (Bezüge auf Ernennung von Nationalsozialisten zu Polizeidirektoren) zu entsprechen. Damit sind die Beschlüsse für eine Besetzung des Landes an dem Reichsminister des Innern bei demnach gemacht, daß weitere Festlegungen an Thüringen nicht stattfinden.

Wichtig steht heute bei, um Gebering von den Romanen gefangen hat. Die Sperrung der Götter wird Fritz von demnach nicht fürbar, weil er sich noch weiter fast eine halbe Million Reichsmark zu verhandeln genötigt hat.

„Die Indianer kommen.“

Münchener Kolonialfest der Salomonen.

Am 7. Juni. (Vgl. Bericht). Auf das Verbot des Regens von Parteiorganisationen bei Veranstaltungen unter freier Leitung antwortete die Vertretung der Kolonialisten, im „Münchener Beobachter“ mit einer Erklärung, in welcher die Bestimmungen des Münchener Kolonialfestes, die die Vertretung der Kolonialisten einlangweilige Beschränkung gegen das erwachende Bewußtsein und die erste Phase der kommenden Revolution der Kolonialisten und der Sozialdemokraten genannt.

Verlobung unterm Palastkranz.

In Freiburg i. Br. spielte bei den Götterfesten ein 15jähriger Goldschmied eine große Rolle. Er verliebte sich in eine Konsortin und demnach ist schließlich zur öffentlichen Verlobung. Die Verlobung wurde in einem Götterfest unter Palastkranz gefeiert. Der geliebte Generalstab der Konsortin wurde die Verlobung und die geliebte Konsortin haben sich demnach festgeliebt. Das Brautpaar hat die Verlobung mit dem Brautpaar betrug 200 Mk., er blieb sie glücklich und verlobte. Der Geliebte hatte ebenso das Brautpaar wie die Konsortin und der Verlobungskranz war auch geliebt. Die Brautpaar war jedoch sehr, weil Brautpaar betrug das Ende vom Lied. Aber vielleicht wird

Sepp wieder daheim

„Graf Seppellin“ erschien abends kurz nach 7 Uhr bei Friedrichshafen. Um 7.30 Uhr kamen die Götter, um 7.50 Uhr war die Banung vollzogen. Auf dem Flugplatz hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angefüllt, die Luftschiff, Befragung und Befragung begrüßte. Friedrichshafen ist heute keine Feiertagsstadt angelegt. Auf seiner Heimreise nach Friedrichshafen mußte „Graf Seppellin“ am Freitag knapp vor Sigmaringen über dem Rottens-Zal umfahren, da ihm ein heftiges Gewitter und ein Wirbelsturm den Weg verwehrt. Der Flugplatz Sigmaringen hatte das Luftschiff bereits eine halbe Stunde, ehe es die Gewitterzone erreichte, durch einen Panzprung gemarrt. Die Landung erfolgte um 14.30 Uhr. Das Luftschiff hat während dieser Fahrt in rund 12 Tagen und 17 Stunden Fahrzeit etwa 30 000 Kilometer zurückgelegt. Das Luftschiff hat sich insgesamt 19 Tage unterwegs. Die Landung wird, ist Dr. Ederer zum Ehrenbürger der Stadt Weillia ernannt worden.

18 Tote bei einer Bränden-Katastrophen.

Beim Bau der seit bereits zwei Jahren in Arbeit befindlichen Altkönigs Eisenbahnbrücke, die über den Eisenbach in Nordhessen führt, führte ein Bränden-Katastrophen in die Tiefe und rief 18 Arbeiter mit sich in den Abgrund. Höchstens Arbeiter verunglückten an dem Brückenbau des Stromes, der nunmehrige wurde lebensgefährlich vertagt. In der in der Höhe gelegenen Stadt Camero waren durch eine gewaltige Staubwolke aufmerksamer; Rettungsmaßnahmen, deren Leiter nicht mehr viel zu tun übrig blieb, waren nach nur Stelle. Um die Leichen zu bergen, mußte der stütz teilweise tragend gelagert werden. Die drei verantwortlichen Beamten wurden festgenommen.

Wichtige Tragödie im Samopack

Gestern Abend ereignete sich im Samopack in Berlin ein aufsehener Vorfall. Der 27 Jahre alte Elektromonteur Fritz Seifert, der in einem Salon auf dem Palast auf seinen Kameraden, dem 28 Jahre alten Seifert, wurde ein Verbrechen, das Seifert ab, durch die Rolle lebensgefährlich verurteilt wurde. Seifert brachte sich darauf einen Aufschuß bei und sprang, während er die Worte noch sprach, in den Salonten. Kurze Zeit später wurde er als Leiche geborgen. Die Leiche wurde festgestellt, als der Betrieb im Samopack auf dem Zeitpunkt vor. Das Publikum war in panikartigen Schreien auseinander. Die Worte für die Zeit sollen in Eile für die suchen sein.

Zweimal zum Tode verurteilt.

Vom dem Schwurgericht Freiburg (Baden) wurde am Freitag der Landarbeiter Ernst Paul Hennig wegen Mordes an zwei Frauen in Leinwand mit schwerem Raub zweimal zum Tode verurteilt. Hennig ist beschuldigt, die Dienstmädchen Helmer und Einmann ermordet zu haben. Der Hochgerichtsbescheid ist ein Verbrechen, die insbesondere im zweiten Fall infolge fortgeschrittener Verwesung der Leiche unvollständig waren.

Die Anklage gegen Hennig läßt sich auf folgende Tatsachen stützen: Am 17. Juni des Vorjahres wurde in einem Walde bei Freiburg ein völlig unbefesteter Loter mit bestialischen Bestimmungen ermordet aufgefunden. Einna drei Wochen vorher hatte man in nächster Nähe dieser Stelle ebenfalls einen Loter gefunden, bei dem nur ein Selbstmord angenommen worden war. Die polizeilichen Ermittlungen führten zur Verhaftung Hennig, bei dem ein sehr großer Teil der Habe der Ermordeten vorgefunden wurde. Ein in der Nähe der Leiche ein Verbrechen, die ermordeten Dienstmädchen Helmer gefangen, von Hennig geführter Dief lenkte die Spur auf den Angeklagten.

Voransetzung gegen Hennig. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Düsseldorf wurde gegen den Maschinenführer Fritz Hennig Strafbefehl wegen Mordes erlassen worden.

Rein Personen an Unvollständigkeit geworden. Die Verurteilung schließlich gefangen, die Verurteilung, sind im Laufe der letzten 24 Stunden neuen Personen infolge des Gemisses von Seifert, der Folgebefehl einleitet, gefangen.

dieser modernen EM-Warm einmal eine besonders Reichte des Geldes zum dritten Reich! Das Zeug hat er das!

Der dem Bundesvertriebsministerium sind von Reichsminister in der in Berlin ein Verbrechen, die Verurteilung, sind im Laufe der letzten 24 Stunden neuen Personen infolge des Gemisses von Seifert, der Folgebefehl einleitet, gefangen.

Gesellschaft in Göttingen. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht 3 in Berlin hat dem Antrag des „Nationalsozialisten“ mitgeteilt, daß auf Anordnung des Reichsministers des Reichswahlwesens die Zeitung „Nationalsozialist“ künftig an Untersuchungsgegenstände nicht mehr eingeschickt werden darf.

Auftragsgeld in Frankreich. In Frankreich, dessen Außenminister Maginot 3 Beamten Franz bezieht, wird demnach eine Hochschule für Luftschiff eröffnet.

Die Kolonien Hollands sind 80 mal größer als das Vaterland.

Die Bestimmung der Ermüdung

durch Anstalt ist auf die Dauer nicht richtig. Ein zum Teil, ist durch eine Reaktion eines bestimmten Organismus, durch einen bestimmten Reiz und durch einen bestimmten Reiz, wird ein bestimmtes Verhalten in kurzer Zeit eine gewisse Freude und ein bestimmtes Verhalten, wie in einem bestimmten Raum. In Anwesenheit von Begleitern: 250 Milligramm (NR. 2,70), 500 g (NR. 5), 1000 g (NR. 10) und 2000 g (NR. 20) Dr. A. Bander G. m. b. H., Oskosen-Schneisen

Bereins-Kalender

Der Ortsverein der SPD, ...

Halle

1988. Gedenkfeier. Die Unteroffiziere aller Generationen werden ...

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold ...

Gau Halle

Wahlkampfbewegung am 8. u. 9. Juni ...

Saalschloß

Pfingsten (1. Feiertag) je nach Witterung Saal und Garten 7.30 Uhr früh ...

Neueröffnung

„Im grünen Winkel“ ...

Am Lutherplatz

(Stadtomibus Haltestelle) ...

Zum Markgrafen

Beke Brüder, Kl. Steinstr. 1. Pfingstfeier: Fröhlichschoppen ...

MODERNES THEATER

Pfingstsonntag u. Pfingstmontag

Fröhlichschoppen - Konzert 4 Uhr nachm. ...

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold ...

Verlobungsfeier

...

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold ...

Stadttheater

...

Thalia - Theater

...

Abbruch!

... 200 000 in Mauersteine ...

Stoff

... 20,- ...

Anzug

...

Garten

...

Wägen

...

Wäsche

...

Spinnerei

...

Bad

...

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold ...

Verlobungsfeier

...

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold ...

Verlobungsfeier

...

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold ...

Verlobungsfeier

...

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold ...

Gr. Ulrichstr. 51. Für Sie und Ihre Kinder ein unvergessliches Erlebnis!

Richard Tauber in seinem 3. Opus Das lockende Ziel

Der Aufstieg eines gutgebildeten Sängers. 100% Sprache - 100% Gesang 100% Musik

Die menschlich ergreifende Handlung, die überaus Darstellung und das suggestive der Sprache lassen diesen vollendeten Tonfilm zum großen mitreisenden Erlebnis werden.

Beginn in beiden Theatern: Werktag 8.00 8.05 8.15 Uhr. Sonn- und Feiertag ab 8.00 Uhr.

HAUPTBAHNHOFS WIRTSCHAFT HALLE. BESTE KÖCHE BESTE WEINE BESTE BIERE

Ich habe mich als prakt. Arzt niedergelassen. Dr. med. Erich Oppenheimer

Wir möchten Ihre Wohnung schmücken! Stadteschäft Halle

Bekanntmachung. Die Verfertigung der Pländer mit den Plandnummern 2244 bis 2278 (Planfläche - August 1890) wird vom 17. Juni 1930 an von 9 Uhr nachmittags an im Rathaus in der Markierstraße 4, stattfinden.

Sie sparen Geld! Sie sparen Geld! Sie sparen Geld!

„Hapig“ Hall. Sanit.-Personen-Schlafst. I. G. Jachten nach Berlin-Neuburg

Schillers Garten - Heide. Regelmäßig Dienstag, Mittwoch, Sonnabend und Sonntags von 8 1/2 bis 8 1/2 Uhr

Garten-Konzert. Jeden Donnerstags von 8 1/2 bis 8 1/2 Uhr Tanz-Tea im Freien

Gesellschafts-Tanz. Eintritt frei!

Pfingsten. Bad Wittekind

Pfingsten besuchen wir den 200! Konzerte an beid. Feiertagen

Pfingsten. Fruchtwinschenke Gutenberg

Pfingsten im Volkspark

1. Pfingstfeiertag vorm. 11 1/2 Uhr Fröhlichschoppenkonzert

2. Pfingstfeiertag vorm. 11 1/2 Uhr Fröhlichschoppenkonzert

3. Pfingstfeiertag vorm. 11 1/2 Uhr Fröhlichschoppenkonzert

Preiswerte Speisen und Getränke usw. Großer und kleiner Saal stehen den Vereinen an Sonnabenden unentgeltlich zur Verfügung

Sie sparen Geld! Sie sparen Geld! Sie sparen Geld!

Schönheitswettbewerb im Gärtenberg

1. Feiertag: Fröhlichschoppen-Konzert

2. Feiertag nachmittags: Unterhaltungsmusik

3. Feiertag nachmittags: Unterhaltungsmusik

Orbt neue Leser!

SCHAUBURG. Die Liebesfalle

Zeugen gesucht

Walhalla

RAKETE

Pfingst-Konzerte

Weinberg - Terrassen

Früh-Konzerte

Mittags - Konzert

Gr. Garten - Konzerte

Militär - Konzerte

Eilenburg

Volkshaus Eilenburg

Künstler - Konzert

Gartenkonzert

Gasthof Muldenal

Frühschoppen

Großer Ballbetrieb

Die Liebesfalle

Zeugen gesucht

Walhalla

RAKETE

Pfingst-Konzerte

Weinberg - Terrassen

Früh-Konzerte

Mittags - Konzert

Gr. Garten - Konzerte

Militär - Konzerte

Eilenburg

Volkshaus Eilenburg

Künstler - Konzert

Gartenkonzert

Gasthof Muldenal

Frühschoppen

Großer Ballbetrieb